

## Jahresbericht 2004 der Stiftung Reusstal

von Elisabeth Sailer-Albrecht, Präsidentin

Die Stiftung Reusstal blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Geschäftsführer Josef Fischer und der Arbeitsausschuss waren in jeder Hinsicht gefordert. Ich danke für die gute Zusammenarbeit, die Kollegialität und den grossen Einsatz. Mit Freuden darf ich auch vermerken, dass wir jederzeit auf die Unterstützung der Mitglieder des Stiftungsrates und der Ornithologischen Arbeitsgrupper, aber auch der kantonalen und kommunalen Instanzen zählen dürfen. Arbeitsausschuss und Stiftungsrat engagieren sich ausschliesslich ehrenamtlich, ohne jegliche Entschädigung. Alle Spendengelder fliessen in unsere Projekte.

### Unsere Projekte

**Giriz-Aue Rottenschwil:** Nach überaus komplexer, erfolgreicher Planung durften wir nach erfolgter Baugenehmigung (ohne Einsprache!) mit den Arbeiten im Herbst beginnen. Von der Planerseite und den beauftragten Unternehmen wurde gute Arbeit geleistet. Ganz besonders gefordert war in diesen Monaten Geschäftsführer Josef Fischer. Bei ihm liefen alle Fäden zusammen, die er hin und wieder auch entwirren musste. Das Resultat begeistert: Ein grosses abgerundetes Werk ist entstanden, die Kleine Reuss fliesst von der Röhre befreit in wundervollen Schwingungen. Tümpel und ein Damm ergänzen das Bild und bereits sind nach kurzer Zeit die ersten Bodenbrüter und Enten wie auch Pionierpflanzen eingetroffen.

**Landkauf Hintererlen, Aristau:** Dank Landkauf und Landabtausch mit verschiedenen Eigentümern kann in absehbarer Zeit das bestehende Naturschutzgebiet mit Pufferzonen ergänzt und somit wesentlich verbessert werden. Der Dank gebührt allen, die dazu beigetragen haben.

**Weitere Projekte:** Im Hermetschwiler Winkel wartet ein Amphibientümpel auf seine Realisation und einige Wald- und Landkaufangebote gilt es näher zu prüfen. Ich erinnere daran, dass für Flora und Fauna Vernetzung der kleinen und grossen Naturoasen von grundlegender Bedeutung ist.

### Mitwirkung bei Planungen im Tal

Das Reusstal lebt und gedeiht: Wachsende Siedlungen und entsprechend auch Infrastrukturen verändern die Landschaft. Die Stiftung Reusstal trägt dazu bei, dass bei den Planungen nach Möglichkeit die besten Lösungen gefunden werden können. Das hat uns schon oft grosses Lob von Gemeindebehörden eingetragen, was uns freut, aber auch viel Arbeit bereitet. Auch im vergangenen Jahr konnten unsere Fachleute wertvolle Hinweise bei Ortsplanungen geben. Weitere Mitwirkungen erfolgten zu diversen Themen wie Wasserqualität, Hochwasserschutz, Motorbooteinsatz, Wander- und Radwege, Leichtwindanlagen, Silobauten oder Einsatz von Modellflugzeugen. Diese Aufzählung sind Beispiele aus dem vergangenen Jahr: Arbeit ohne geringste Entschädigung, was für uns so stimmt. Unsere einzige Einsprache betraf eine umstrittene Mobilfunkantenne.

Warum zähle ich das alles auf? Nun, die immer heftiger werdende Diskussion über das Verbandsbeschwerderecht gilt es ins rechte Licht zu rücken: Ohne das Recht auf Beschwerde, auf Einsprache sind wir auch nicht mehr in der Lage dank (kostenloser!) Mitwirkung zu besseren Lösungen im Vorfeld beizutragen: Dies gilt es zu berücksichtigen!

### **Jahresversammlung in Jonen**

Am 18. Juni 2004 fand in Jonen die 42. Versammlung des Stiftungsrates statt. Gemeindeammann Markus Fischer und Vizeammann Beatrice Koller-Wiederkehr hiessen uns im eindrücklichen Musiksaal willkommen. Zahlreiche Mitglieder des Stiftungsrates und Gäste folgten der Einladung. Die Jahresberichte und die Rechnung wurden genehmigt, Rosmarie Groux-Müller, Gemeinderätin von Berikon und Grossrat Rainer Kaufmann, Rapperswil neu in den Stiftungsrat gewählt. Der Arbeitsausschuss wurde durch die Wahl von Rosmarie Groux, Stiftungsrätin Barbara Krom, Stadträtin von Bremgarten und Stiftungsrat Hanspeter Tschanz, Biologe, Vertreter des Kantons Zürich ergänzt.

Nach langjähriger Tätigkeit traten Biologin Anne Oettli (nach 30 Jahren!) und Sprachlehrer und versierter Ornithologe Thomas Burkard aus dem Arbeitsausschuss zurück und wurden mit herzlichem Dank verabschiedet. Beide bleiben weiterhin wertvolle Mitglieder des Stiftungsrates.

Der verdiente Vertreter der Wirtschaft, Ernst Wissmann, Wohlen, wurde auf seinen Wunsch hin mit bestem Dank aus dem Stiftungsrat entlassen.

Die abschliessende Exkursion galt der Thematik Wildtierkorridore und wurde am Beispiel Jonen von den beiden Spezialisten des Kantons Aargau, Thomas Gremminger und Dr. Peter Voser ausgezeichnet geleitet.

### **Exkursion des Stiftungsrates in die Chamau am 23. September 04**

Unter Leitung von Stiftungsrat Peter FX Hegglin, Leiter der Abteilung Natur und Landschaft im Amt für Raumplanung des Kantons Zug, fand eine interessante Abendexkursion in die Chamau zum Thema Reussdammsanierung, ein gross angelegtes Renaturierungsprojekt statt.

Das Werk ist in der Zwischenzeit beendet und bereits eingeweiht. Die Stiftung Reusstal ist über die Zuger Anstrengungen für den ökologischen Ausgleich an der Reuss im Grenzraum zum Oberen Freiamt (Mühlau bis Sins) hoch erfreut.

### **Unsere Präsenz in der Öffentlichkeit**

Wir legen grossen Wert darauf, die Absichten und Ziele der Stiftung Reusstal öffentlich zu erläutern und zu vertiefen. So findet der jährliche Gönnerbrief mit vielen interessanten Artikeln über Tiere und Pflanzen, wie auch über die Projekte im Reusstal weit herum Beachtung.

Die zahlreichen öffentlichen, wie auch privaten Exkursionen in unserem Einzugsgebiet haben

grossen Erfolg. Glückliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie auch viele Dankeschreiben zeugen davon. Ein ganz besonderes Augenmerk gilt den Schülerinnen und Schülern, den Studierenden an den Kantons- und Hochschulen und den verschiedenen Lehrlingsgruppen. Sie alle lernen die Natur in Arbeitseinsätzen und Kursen kennen und lieben. Dieser Einsatz ist uns Verpflichtung!

Ganz bequem von zu Hause aus lässt sich das Wirken auf unserer Homepage im Internet verfolgen: [www.stiftung-reusstal.ch](http://www.stiftung-reusstal.ch) ist jederzeit abrufbar und bietet die neuesten Informationen.

Wir danken für das Wohlwollen, das wir in weiten Bevölkerungskreisen, auch bei Bund, Kanton und Gemeinden erfahren dürfen. Die Unterstützung mittels Spenden sind für uns von ganz besonderer Bedeutung. Wir rufen Sie auf, tragen Sie bei zur Verbesserung der Lebensqualität und helfen Sie mit, unser Naherholungsgebiet an der Reuss als Kleinod zu erhalten!

Widen, im Frühsommer 2005